

**Zitat des Tages**  
**„Die Abbrucharbeiten werden bis Weihnachten abgeschlossen sein – vorausgesetzt, es kommt kein Wintereinbruch.“**

Heike Geiger vom städtischen Bauamt über die Fortschritte am Isnyer Schulzentrum. **SEITE 17**

## Musikkabarett spielt im Bocksaal

LEUTKIRCH (sz) - Mit seinem neuen Programm „Wurst statt Käse“ gastiert das Landsberger Musikkabarett-Quartett „Mistcapala“ am heutigen Samstag, 10. November, im Leutkircher Bocksaal. „Vier Männer – ein Abend“ - und doch geht es bei dem Kleinkunstabend im bewirteten Bocksaal nicht etwa um Fußball. Wie es in einer Pressemitteilung heißt, geht es um die Wurst: Musik, Kabarett, Gesang und viel Spaß.

Im temporeichen Wechselspiel treiben sich Musik, Wortwitz und komödiantisches Können in beachtliche Höhen und geriatrische Tiefen. Die vier Herren schöpfen laut Ankündigung lustvoll aus vielerlei Stilarten und Epochen. Heraus kommt dabei eine ganz eigene Art musikalischen Humors. Karten für den Abend in der Reihe „Leutkircher Kleinkunst“ gibt es ab 18.30 Uhr an der Abendkasse im Bocksaal oder online beim Ticketdienstleister Reservix (www.reservix.de).

## Kurse an der VHS starten

LEUTKIRCH (sz) - Für folgende Kurse und Veranstaltungen der Volkshochschule (VHS), die in den nächsten Tagen beginnen, sind noch freie Plätze zu belegen. Information und Anmeldung in der VHS-Geschäftsstelle, Marktstraße 32, Telefon 07561/87188 oder E-Mail an vhs@leutkirch.de.

Ein Workshop „Schrottkunst für Erwachsene und Jugendliche“ beginnt am Freitag, 9. November, im städtischen Bauhof. Weiter geht es ganztägig am Samstag, 10. November. Dozent Berthold Jeni leitet zur handwerklich-technischen und künstlerisch-kreativen Auseinandersetzung mit Metallschrott an. Ein Excel-Aufbaukurs über drei Termine (immer mittwochs, 18 bis 21 Uhr) startet am Mittwoch, 14. November. Dozentin ist Ruth Baranowski. Kerstin Wäzenegger lädt am Freitag, 16. November, (18 bis 22 Uhr) zum Nassfilzen ein. Auf dem Programm stehen kleine Taschen mit Bügelverschluss, Beutel oder Schalen. Derselbe Kurs findet auch am Samstag, 17. November statt, dann als Eltern-Kind-Nassfilzen von 9.30 bis 13.30 Uhr. Ebenfalls am Samstag, 17. November, bietet Andrea Kathan einen Nachmittagskurs (16 bis 18 Uhr) zum Thema „Meditation – Achtsamkeit, aus der Mitte in das Sein“ an, verschiedene Techniken um im Alltag mühelos eine kurze Auszeit nehmen zu können. Zu den Themen Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung und rechtliche Betreuung informieren ebenfalls am Samstag, 17. November, Daniel Lucanto und Brigitte Schuler-Kuon in einem Vormittagskurs von 9.30 bis 11.30 Uhr.

## So erreichen Sie uns

Aboservice 0751/2955-5555  
 Redaktion 07561/80-624  
 redaktion.leutkirch@schwaebische.de  
 Anzeigenservice 07561/80-640  
 anzeigen.leutkirch@schwaebische.de  
 Anschrift Schwäbische Zeitung  
 Marktstraße 27, 88299 Leutkirch  
 schwäbische.de/team-leutkirch

# Digitale Zukunft spielt auch in Leutkirch

Zukunftszentrum Allgäu-Oberschwaben ist eröffnet – Digitalwerkstatt mit modernen Technologien

Von Simon Nill

LEUTKIRCH - Riesige Leinwände, Bildschirme und zahlreiche Stationen mit modernen Technologien zum Eintauchen in „digitale Welten“ – das kennzeichnet die neuen Räume im ehemaligen Telekom-Gebäude nahe des Leutkircher Bahnhofs. Am Freitag ist dort das privat initiierte Digitale Zukunftszentrum Allgäu-Oberschwaben mit rund 160 Gästen offiziell eröffnet worden. Firmen erhalten bei diesem Konzept beispielsweise in einer Digitalwerkstatt die Gelegenheit, sich von den Möglichkeiten neuer Technologien und künstlicher Intelligenz inspirieren zu lassen.

„Unternehmen sollen sich hier ausprobieren können und schauen, was in Zukunft alles möglich sein wird“, sagt Christian Skrodzki, einer der Initiatoren des Zukunftszentrums. Es gehe darum, sich dem Thema Digitalisierung zu stellen, darin Chancen zu sehen und anderen Menschen zu zeigen, dass Innovation auch im ländlichen Raum stattfinden kann. Neben der Inspiration durch Stationen in der Digitalwerkstatt erhalten Partnerfirmen beispielsweise die Möglichkeit, Workshops mit Experten zu besuchen und Tipps aus der Praxis zu bekommen.

### Austausch mit Existenzgründern

Eine wesentliche Rolle im Konzept spielen auch Start-up-Unternehmen. Der Plan sieht vor, dass sogenannte Coworking-Spaces eingerichtet werden. Gemeint sind Bereiche, in denen „gestandene Firmen“ mit jungen Existenzgründern in lockerer Atmosphäre zusammenarbeiten und dadurch voneinander profitieren können. Acht Partnerfirmen sind laut Skrodzki mittlerweile gefunden. Dennoch geht die Suche nach interessierten Unternehmen weiter. „Das Ziel sind 15 bis 20 Partner“, meint der Geschäftsmann.

Vor allem im Hinblick auf die Kommunikation sei das ehemalige Telekom-Gebäude die „ideale Fläche“. Für Interessierte stehen Büroräume – auch Waben genannt – in verschiedenen Größen zur Verfügung. Sie sollen zeitweise sowohl

von Existenzgründern als auch von Vertretern größerer Firmen angemietet werden. Den Flur, der die Zimmer verbindet, sehen die Initiatoren als „Mixed-Zone“, in der sich die Beteiligten austauschen können.

Direkt vor der offiziellen Eröffnung am Freitag erhielten neun Besucher die Gelegenheit, einen sogenannten Digital-Führerschein abzulegen. Mit dabei: Landtagsmitglied Raimund Haser (CDU), Leutkirchs Oberbürgermeister Hans-Jörg Henle und Josef Hodrus, Vorstandssprecher der Volksbank Allgäu-Oberschwaben. Phil Zinser, neben Christian Skrodzki Hauptinitiator des Zukunftszentrums, brachte den Teilnehmern die Chancen der Digitalisierung näher. Im Anschluss an einzelne Lektionen galt es für die „Schüler“, Prüfungsfragen zu beantworten.

### „Arbeitsplatz der Zukunft“

Der Experte stellte etwa den „Arbeitsplatz der Zukunft“ vor. Mit nur einem Laptop und einer Virtual-Reality-Brille bestehe die Möglichkeit, sich ein Büro im virtuellen Raum einzurichten, in dem riesige Bildschirme aufgebaut sind. In der Mittagspause könne dann beispielsweise ein virtueller Trip nach München unternommen werden. Mehrfach betonte Zinser, dass viele der Techniken bereits heute nutzbar sind.

Ein weiteres Thema des „Schulunterrichts“: die Künstliche Intelligenz (KI). „Sie wird immer stärker“, ist sich Zinser sicher. Und das in vielen verschiedenen Bereichen wie der Medizin oder im Haushalt. „Was uns von der KI unterscheidet, ist die emotionale Intelligenz und Dinge wie kritisches Denken“, meint der Futurist. Alles andere könne die Künstliche Intelligenz schneller und besser als Menschen.

Einer, der nach eigener Aussage neue Technologien „aufsaugt“, ist Raimund Haser. Er sieht in der Digitalisierung eine große Chance. In seinem Grußwort bei der Eröffnungsfest der Zukunftszentrums plädiert er dafür, dass die Menschen ihre Angst vor neuen Technologien ablegen und diese hingegen als Bereicherung wahrnehmen.



Kurzzeitig werden im Unterricht für den Digital-Führerschein Virtual-Reality-Brillen aufgesetzt. FOTOS: SIMON NILL

Ebenfalls von „einer großen Chance“ spricht Leutkirchs Oberbürgermeister Hans-Jörg Henle. Er freut sich, dass durch das Zukunftszentrum viel Know-how in die Stadt kommt. „Ich bin glücklich und hoffnungsfroh“, sagt er am Freitag. Das Konzept biete die Möglichkeit, bewährte Konzepte mit neuen Technologien zu verknüpfen. Lob für das Zukunftszentrum gibt's auch von Landrat Harald Sievers, der das Projekt als „Knüller“ und „großes Geschenk“ für die Region bezeichnet. Er freut sich, dass ein „positiver Blick“ auf die Digitalisierung geworfen wird.



Die Initiatoren des Digitalen Zukunftszentrums: Christian Skrodzki (links) und Phil Zinser.

Am heutigen Samstag, 10. November, findet im Digitalen Zukunftszentrum ein Tag der offenen Tür statt. Interessierte erhalten von 10 bis 17 Uhr die Möglichkeit, einen Blick in virtuelle Welten zu werfen.



Bis zu einer Million Kubikmeter Wasser passen in das Urlauer Rückhaltebecken. FOTO: UWE JAUSS

## Rückhaltebecken ist wieder frei von Ablagerungen

Abgetragenes Material wird zur Rekultivierung von Kiesgruben wiederverwendet

URLAU (jau/sin) - Zu einer sogenannten Sohlräumung ist es in den vergangenen Wochen im Hochwasserrückhaltebecken bei Urlau gekommen. Dabei werden Ablagerungen in Form von Schwebstoffen oder Sandschichten entfernt. Das Material war bei vergangenen Hochwassern in das Becken gelangt und verringerte dort die Versickerung.

Wie das Regierungspräsidium Tübingen (RP) auf Anfrage der „Schwäbischen Zeitung“ mitteilt, ha-

be das dazu geführt, dass größere Flächen im Umfeld des Rückhaltebeckens bei Urlau nass waren. Die Schwebstoffe und Sandschichten hätten in einem Gebiet von rund acht Hektar eine Stärke von mehr als 50 Zentimetern erreicht. Laut RP sind nun 70 000 Kubikmeter Material aus dem Becken herausgefahren und auf landwirtschaftliche Flächen und zur Rekultivierung von Kiesgruben wiederverwendet worden. Die Baukosten betragen rund eine Milli-

on Euro. Bis auf den Rückbau einer Überfahrt über die Eschach seien die Arbeiten mittlerweile fertiggestellt.

Generell kann das Rückhaltebecken bei Urlau, das seit 1995 in Betrieb ist, im Hochwasserfall bis zu einer Million Kubikmeter Wasser speichern. Im Anschluss muss es wieder entleert werden. Dabei können 700 000 Kubikmeter Wasser in die Eschach geleitet werden. 300 000 Kubikmeter versickern in das Grundwasser.

## Syrischer Film bewegt die Leutkircher

Olaa und Nour Faek präsentierten ihr Heimatland

LEUTKIRCH (sz) - Die beiden in Isny lebenden Filmemacher Olaa Faek und ihr Sohn Nour Faek haben versucht, mit ihrem Film „Syrien, Land der Sonne“, ihr Heimatland so zu präsentieren, wie sie es noch kennenlernen durften - und haben damit laut eines Presseberichts offenbar einen Nerv getroffen. Denn bei der Vorführung am Mittwoch war das Leutkircher Kino bis auf den letzten Platz besetzt. 20 Gäste mussten den halbstündigen Film gar stehend anschauen. Gefördert wurde die Veranstaltung von „Demokratie leben!“.

Nachdem Syrien zuerst als blühendes, prosperierendes und vielfältiges Land dargestellt wurde, wird die Szenerie abrupt durch Bombeneinschläge unterbrochen. Die aus den Abendnachrichten bekannten Bilder erscheinen und machen deutlich, was der Krieg alles zerstört hat.

An einer Filmvorführung interessierte Schulklassen können sich mit der Leutkircher Partnerschaft für Demokratie in Verbindung setzen: Maria Hönig, Kempener Straße 11 in 88299 Leutkirch, Mobil 0151 / 75062791 oder per E-Mail an E-Mail maria.hoenig@stiftung-st-anna.de



Bei Sekt und Saft, schwäbischen und syrischen Häppchen kamen die Kinogänger ins Gespräch. FOTO: MARIA HÖNIG